

Elternbefragung

zur Schulwahl beim Wechsel von der Grundschule zur weiterführenden Schule

1

Anlass

- rückläufige Schülerzahlen; im Bereich weiterführende Schulen in den letzten 20 Jahren Verlust von rd. 1.000 Schülern
- geändertes Elternwahlverhalten – geringe Nachfrage nach Beschulung an der Hauptschule, hohe Nachfrage nach Gymnasialplätzen, hohe Anmeldezahlen zur Gesamtschule
- abgewiesene Anmeldungen aus Meerbusch zur Aufnahme an Gesamtschule von 3 Schuljahren: 57; 55; 67;
- auswärtige Aufnahmen: 34, 31,25 (davon Schüler mit HW Kaarst 26, 20, 25)

2

Durchführung

- Durchführungszeitraum: 23.05.2012 bis 22.06.2012

befragt wurden Eltern mit Hauptwohnsitz in Meerbusch von

- 503 Schülerinnen und Schülern der Klassen 2 und
- 487 Schülerinnen und Schülern der Klassen 3
- Informationsveranstaltungen mit Vorstellung des päd. Konzeptes der Sekundar- und Gesamtschule

3

Rücklauf und auswertbare Antworten

Klasse 2

- Rücklauf: 429 Bogen = 85,3%, nicht einer Schulform zuzuordnende Beantwortung 92, auswertbar mithin 337 = 67%

Klasse 3

- Rücklauf: 399 Bogen = 81,9%, nicht einer Schulform zuzuordnende Beantwortung 78, auswertbar mithin 321 = 66%

4

Gesetzliches Erfordernis zur Errichtung einer Gesamtschule und einer Sekundarschule

- Gründung einer 2. Gesamtschule: 2 x 100 Schüler = 200 Schüler
- Gründung einer Sekundarschule 1 x 75 Schüler
- aus der Schulentwicklungsplanung muss abgeleitet werden können, dass die neugegründete Schule mindestens für **5 Jahre** Bestand hat

5

Elternvotum von Schülern der Klasse 2

		Schüler	Anteil
Hauptschule		0	0,0%
Realschule		8	2,4%
Gymnasium		189	56,1%
Schulen des gemeinsamen längeren Lernens		140	41,5%
davon:	Gesamtschule	107	31,8%
	Sekundarschule	11	3,2%
	beide Schulformen	22	6,5%
SUMME		337	100%

6

Elternvotum von Schülern der Klasse 3

		Schüler	Anteil
Hauptschule		0	0,0%
Realschule		6	1,9%
Gymnasium		188	58,6%
Schulen des gemeinsamen längeren Lernens		127	39,5%
davon:	Gesamtschule	90	28,0%
	Sekundarschule	8	2,5%
	beide Schulformen	29	9,0%
SUMME		321	100%

7

Befragungsergebnis nach Rücklauf und auswertbaren Antworten

- keine Nachfrage für eine Hauptschule, geringe Nachfrage nach der Schulform Realschule
- hohe Nachfrage nach Gymnasium
- Interesse an einer Gesamtschule im Umfang einer Schule, mäßiges Interesse an einer Sekundarschule
- aufgrund der tatsächlichen Voten keine schulorganisatorischen Maßnahmen herleitbar

8

Hochrechnung aufgrund abgegebener Voten

	Anteil	Schuljahr 2013/14	Anteil	Schuljahr 2014/15	Schuljahr 2015/16	Schuljahr 2016/17	Schuljahr 2017/18
Hauptschule	0,0%	0	0,0%	0	0	0	0
Realschule	0,0%	0	0,0%	0	0	0	0
Gymnasium	59,7%	290	57,4%	289	301	289	265
Schulen des gemeinsamen längeren Lernens	40,3%	196	42,6%	214	223	215	196
davon: Gesamtschule	28,6%	139	32,6%	164	170	165	150
Sekundarschule	2,5%	12	3,2%	16	17	16	15
beide Schulformen	9,2%	45	6,8%	34	36	34	31
SUMME	100,0%	486	100,0%	503	524	504	461

- bitte beachten:
- Schulabgänger Schuljahr 2013/14 und 2014/15 = nur Meerbuscher Schüler
- Schulabgänger Schuljahr 2015/16 und 2016/17 = Meerbuscher und auswärtige Schüler
- Schulabgänger Schuljahr 2017/18 = nur Meerbuscher Schüler (Einschulung 2014/15)
- Übergangsquote Gymnasium: Schuljahr 2009/10 62,5%, 10/11: 59,4%, 11/12 65,3%

9

Befragungsergebnis nach Hochrechnung

- für die Schulform „Gesamtschule“ wird das notwendige Quorum 2 x 100 Schüler verfehlt
- das Interesse der Eltern an einer Sekundarschule ist eher gering
- auch bei Zurechnung der Voten „beide Schulformen“ wird das Quorum 75 Stimmen für Sekundarschule verfehlt
- über den Zeitraum von 5 Jahren kann aufgrund der Hochrechnung allein der Bedarf an einer 2. Gesamtschule (Schulform des gemeinsamen längeren Lernens) nicht durchgängig nachgewiesen werden

Schulfachliche Empfehlung der Bezirksregierung

- Weiterentwicklung der Schullandschaft erforderlich
- neben stabilem Bedarf an zwei Gymnasien besteht Bedarf an Schulen des längeren gemeinsamen Lernens
- ein Bedarf für zwei Gesamtschulen ist nur für 3 von 5 Jahren „erlesbar“, eine langfristig stabile Meerbuscher Schullandschaft aus 2 Gymnasien und 2 Gesamtschulen ist nicht zu erwarten
- ein stabiler Bedarf für eine 3 - 4 zügige Sekundarschule ist herleitbar

11

Handlungsoptionen

- Fortführung der Realschule
- Errichtung einer Sekundarschule
- Errichtung einer Gesamtschule

12